

## **Raum für Enttäuschung**

Das Börsenjahr 2006 bescherte dem gelassenen Anleger formidable Gewinne. Wer sich vom Kursgewitter im Frühsommer 2006 nicht narren ließ und die Nerven behielt, der darf sich zum Jahresende über ein feines Kursplus freuen. Damit konnten die globalen Aktienmärkte das vierte Jahr in Folge zulegen. Schade nur, dass offensichtlich die Mehrheit der Bundesbürger nicht an der Party teilnahm. Unterm Strich wurden Gelder aus den Anlageinstrument Aktienfonds abgezogen. Das Grauen der Post-Millennium-Baisse 2000-2003 steckt vielen Anlegern offensichtlich noch immer in den Knochen, manch ein Zeitgenosse nutzte das gestiegene Kursniveau, um endgültig mit dem Abenteuer Aktie abzuschließen.

Und nun? Folgt auf das vierte, ein fünftes Aktienjahr? Da ich meine Glaskugel im unaufgeräumten Keller nicht finden konnte, muss ich Ihnen leider mitteilen: Ich weiss es nicht.

## **Bulle und Bär auf Augenhöhe**

Was ich und zahlreiche andere Auguren indes wissen ist, dass die Aktienbewertungen im historischen Vergleich noch moderat sind, dass der Zinsanhebungszyklus der US-Notenbank wohl seinem Ende entgegen strebt und damit weiterhin reichlich Liquidität vorhanden sein sollte, dass die Unternehmensgewinne voraussichtlich weiter leicht steigen, dass die Rohstoffpreise anhaltend konsolidieren dürften, dass an den Märkten noch keine Euphorie herrscht.

Und mit Blick auf das traurige Phänomen, dass am Ende einer Hausse all die "Milchmädchen" und "Börsen-Greenhorns" die viel zu teuren Aktien kaufen, sind wir offensichtlich noch weit weg von einem Gipfel. Denn, ich sprach es bereits an, die aktuelle Hausse verläuft ohne Teilnahme des "Fußvolkes" und die Aktienbewertungen sind moderat. Somit ergibt sich auf dem Papier eine durchaus vielversprechende Ausgangssituation. Das Dilemma besteht meiner Ansicht aber darin, dass all die beschriebenen Einflussfaktoren längst "common sense" sind und damit auf dem aktuellen Kursniveau bereits eingepreist sind.

Was geschieht nun, wenn die toll gelaufenen Märkte von einer Überraschung der unangenehmen Art oder einer bislang noch nicht realisierten Gefahr eingeholt werden? Was geschieht, wenn die Chinesen ihre Dollar-Subvention reduzieren? Was geschieht, wenn sich die Immobilienkrise in den USA dramatisch verschärft? Was geschieht, wenn das Kartenhaus der Finanzderivate einem Härtetest unterzogen würde?

Nun gut, seien wir ehrlich, auch diese möglichen Gefahren sind nicht das Produkt meiner nächtelanger Denkarbeit, sie sind genauso "common sense" wie die voran gestellten positiven Faktoren und demnach auf dem aktuellen Kursniveau eingepreist.

Halt! Hier kommen wir zum Knackpunkt. An der Börse werden Erwartungen gehandelt. Folglich sind all diejenigen, die mit einer Fortsetzung der aktuellen "Goldilocks-Lage" rechnen, bereits bis zur Halskrause engagiert. Sie fallen als mögliche Aktienkäufer vorerst aus. Wo hingegen die Skeptiker längst ihre Aktien verkauft haben (vielleicht hatten sie ja auch nie welche, weil sie schon seit frühester Jugend auf den Zusammenbruch der

Weltwirtschaft warten). Kommt es nun zu einer unliebsamen Überraschung – und die kommt leider so sicher wie das berühmte Amen... – sehen sich die Skeptiker bestätigt, die Optimisten hingegen geraten in Unruhe und vielleicht sogar in Panik und revidieren ihre Einschätzung und verkaufen Aktien. Verzeihen Sie mir diese stark vereinfachte Schwarz-Weiss-Darstellung. Unterm Strich ziehe ich folgendes Fazit: "Die Luft wird dünner" oder: "Es gibt Raum für Enttäuschung".

Doch da es an der Börse meistens erst einmal anders kommt, als man erwartet, empfehle ich Ihnen zur Abwechslung einen schönen Winter-Spaziergang oder eine heiße Tasse Tee oder Whiskey im Kreis Ihrer Lieben. Entspannen Sie sich, es gibt meiner Ansicht nach vorerst keinen Handlungsbedarf. Bullen und Bären halten sich in Schach, Aktienkäufe drängen sich aufgrund des bestehenden Enttäuschungspotenzials nicht unbedingt auf. Und Aktienverkäufe stehen nicht an, da ich nicht ausschließen möchte, dass die Märkte allmählich in ihre Übertreibungsphase eintreten. Ein kleines Indiz dafür, dass wir vielleicht schon bald in die letzte Stufe des klassischen Börsenzyklusses einbiegen, sind die aktuellen Prämienexzesse an der Wall Street. Glückwunsch Jungs, ihr habt Euch eure 50-Millionen Dollar-Prämien wohl redlich verdient! Über die Prämienorgie der Investmentbanker lässt sich nur noch lächeln, ein weiterer Grund mehr, warum ich vorerst keinen müden Cent in God`s own country investieren würde.

### **Hoffnungsfall Thailand**

Mein Anlagefavorit für 2007 bleibt "amazing" Thailand. Dabei, dass muss ich zugeben, spielt eine gehörige Portion Zweckoptimismus eine Rolle.

Im Vergleich zur fulminanten Hausse in den übrigen Emerging Markets in den vergangenen Jahren hat der thailändische Aktienmarkt maßlos enttäuscht. Das abgelaufene Jahr veranschaulichte einmal mehr, dass die Uhren im Königreich Siam anders ticken. Während der unblutige Putsch im September für wenig Unruhe an der Börse in Bangkok sorgte, schaffte dies die thailändische Notenbank kurz vor Weihnachten. Aus Sorge vor einer weiteren Aufwertung der Landeswährung Baht wurden über Nacht ziemlich drakonische und auf gut deutsch schwachsinnige Devisenrestriktionen eingeführt. Die Börsenreaktion ließ nicht lange auf sich warten, der SET-Leitindex brach im Handelsverlauf um satte 20 Prozent ein, der stärkste je verzeichnete Kursrückgang. Noch am gleichen Tag ruderte die Notenbank zurück, Aktien-Investments werden fortan doch von den harschen Bestimmungen ausgenommen, der SET-Index dankte mit einem flotten Rebound von über zehn Prozent.

Doch unweigerlich stelle ich mir die Frage, ob die thailändischen Notenbanker wirklich derart naiv sind, oder ob die ganz Aktion vielleicht doch eher unter der Rubrik "beliebte Taschenfülltricks" fällt? Schwamm drüber, es bleibt festzuhalten, dass der brutale Ausverkauf für eine harsche Marktberreinigung gesorgt hat. Zocker, Heuschrecken und Zitrige dürften erst einmal "rasiert" und verschreckt sein, dies ist tendenziell eine gute Voraussetzung für einen nachhaltigen Marktaufschwung. Ohne Zweifel hat das Vorgehen der thailändischen Notenbank aber eine Menge Vertrauen an den Finanzmärkten gekostet, aber mal ehrlich, wer wird sich in einem Jahr noch an diesem Betriebsunfall erinnern?

Fakt ist, die Bewertungen an der thailändischen Börse sind im Vergleich zu anderen Emerging Markets günstig. Der Markt ist seit Jahren ein chronischer Underperformer und hat meiner Ansicht nach Aufholpotenzial. Das Enttäuschungspotenzial für diesen Markt ist wiederum gering, da in jüngster Vergangenheit diverse Enttäuschungen für eine Marktberreinigung gesorgt haben dürften.

Im Gegenteil, es besteht Überraschungspotenzial der positiven Art. Die Aussicht auf eine Rückkehr zu einer parlamentarischen Demokratie und die positiven gesamtwirtschaftlichen Perspektiven im Schatten des erwachenden Titanen China bleiben interessant.

Auch wenn ich kurz- bis mittelfristig einen Test der jüngsten Tiefststände bei 600 SET-Punkten (aktuell rund 690 Zähler) nicht ausschließen möchte, von den langfristigen Perspektiven bin ich weiterhin überzeugt. Schwächephasen sollten daher zum gezielten Positionsaufbau genutzt werden. Ich favorisiere weiterhin die **Krung Thai Bank**.

### **Konsolidierung im Rohstoffsektor hält an**

Ein weiterhin spannendes Thema bleibt der Rohstoffsektor. Ich rechne damit, dass die laufende Korrektur noch nicht abgeschlossen ist, die zweite massive Abwärtswelle steht weiterhin aus. Nichtsdestotrotz setze ich darauf, dass ein Hausstrend im Rohstoffsektor meist sehr nachhaltig ist und rund zehn bis zwölf Jahre andauern kann. Folglich ist die aktuelle Konsolidierung eine gesunde Marktkorrektur innerhalb eines intakten langfristigen Aufwärtstrends. Ich bleibe in Wartestellung und würde die Aktie des britisch-australischen Minen-Multis **Rio Tinto** zwischen 2000 und 2200 britischen Pence "einsammeln". Aktuell notiert der Titel bei rund 2650 britischen Pence.

### **Mauerblümchen Jenoptik**

Unter antizyklischen und charttechnischen Gesichtspunkten gefällt mir zudem die Aktie des einstigen ostdeutschen Vorzeigeunternehmens **Jenoptik**. Die vergangenen Jahre waren hart, die Managementkünste von Herrn Späth und Herrn von Witzleben eher ein Witz. Doch inzwischen steht das Unternehmen offensichtlich wieder auf festen Füßen, die Rückbesinnung auf das als wachstumsträchtig geltende Kerngeschäftsfeld "Photonics" könnte langfristig Früchte tragen. Im meist trägen Bewusstsein der Anleger ist der Umbau des TecDAX-Konzerns noch nicht wirklich angekommen, die Jenoptik-Aktie dümpelt müde vor sich hin. Das ist keine große Überraschung, denn die klassischen Bewertungs-Kennziffern KGV, KBV und KUV weisen wahrlich noch nicht auf eine Unterbewertung hin.

Interessanter ist der Blick auf den Chart der Aktie. Seit rund einem Jahr bildet der Titel eine mögliche Umkehrformation in Form einer umgekehrten Kopf-Schulter-Formation aus. Sollte der Wert in den nächsten Monaten bei deutlich steigenden Handelsumsätzen über die Nackenlinie bei rund 7,80 Euro steigen und einen kurzen Zwischenspurst bis auf 8,50 - 9 Euro dranhängen, würde ich die Trendumkehr als geglückt betrachten. Ein anschließender trendbestätigender Kursrücksetzer bis auf 7,80-8,20 Euro wäre dann eine langfristig interessante Einstiegsgelegenheit. Gleichzeitig mit der Trendumkehr hätte die Jenoptik-Aktie dann auch ihren sechsjährigen Abwärtstrend verlassen. Aber wer weiß, vielleicht hängt der Titel noch ein siebtes mageres Jahr dran. Nichtsdestotrotz ist der Wert für antizyklisch motivierte Investoren, die angesichts der allseits dramatisch gestiegenen Aktien gern Vorsicht walten lassen wollen, eine interessante Alternative.

### **ZFS und Ing mit Potenzial**

Unter den internationalen Blue Chips favorisiere ich die Aktie des Schweizer Versicherungsgiganten **Zurich Financial Service**. Der Titel ist moderat bewertet und die ambitionierten Management-Ziele zur Profitabilitätssteigerung bieten Raum für Überraschungen. In der Spätphase einer Hausse laufen Finanz-Titel erfahrungsgemäß gut.

Folglich könnte die ZFS-Aktie in 2007 zu den Gewinnern zählen. Der Titel (WKN 579919) wird spesengünstig an deutschen Börsen gehandelt.

Für weiterhin interessant halte ich auch die Aktie des niederländischen Versicherungs- und Banken-Riesen Ing Groep. Die strategisch exzellente Positionierung in den wachstumsstarken Emerging Markets und die strikte Online-Banking-Ausrichtung (Ing DiBa) dürften den Holländern weiteres dynamisches Wachstum beschern. Mit einem KGV von unter zehn und einer Dividendenrendite von über vier Prozent ist der Titel weiterhin günstig bewertet.

## **Favoriten im Rückspiegel**

Zum Abschluss möchte ich Ihnen nicht den Blick auf meine Empfehlungen des Jahres 2006 vorenthalten. Unterm Strich haben sich die Einschätzungen bezahlt gemacht, wer im Sommer diesen Jahres die Kurskorrektur nutzte, um langfristige interessante Positionen auf- oder auszubauen, darf sich freuen. Alle empfohlenen Titel haben kräftig dazugewonnen und die einschlägigen Indizes deutlich outperformed. Im Einzelnen ging es um die folgenden Titel:

*Boersenblick 01/06:*

**ABB:** Zwischen 14 und 16 Schweizer Franken ließ sich der Titel im Juli 2006 einsammeln. Aktuell notiert der Schweizer Blue Chip bei 21,35 SFR, folglich ein **Kursplus von rund 40-50 Prozent**. Die Aussichten bleiben günstig, die starke Positionierung in den Wachstumsmärkten China und Indien und der anhaltende weltweite Investitionsbedarf in die Versorgungs-Infrastruktur dürfte dem Multi weiterhin volle Auftragsbücher beschern. Zudem hinterlässt der junge Chef Fred Kindle einen guten weil bodenständigen Eindruck. Ob der Aktienkurs kurz- bis mittelfristig weiteres dynamisches Aufwärtspotenzial besitzt, wage ich indes zu bezweifeln. Eine Menge Fantasie ist auf dem aktuellen Kursniveau bereits eingepreist. **Fazit:** Halten

**ICICI Bank** (Kürzel IBN an der NYSE): Die Aktie der zweitgrößten indischen Privatbank hat nach der Sommerkrise ein fulminantes Comeback erlebt. Von Kursen zwischen 22 und 25 Dollar im Juli kletterte der Wert auf zuletzt über 41 Dollar. **Gewinn: rund 80 Prozent**. Der Titel bleibt eine langfristige Halte-Position. Sollten sich die Prognosen für das Wirtschaftswachstum in Indien bestätigen, dürfte die Aktie der ICICI-Bank in den kommenden Jahren, Rücksetzer nie ausgeschlossen, weiterhin viel Spass bereiten. **Fazit:** Halten

**China Mobile:** Die Aktie des weltgrößten Mobilfunkanbieters hat seit ihrem Sommertief zwischen 4,- und 4,50 Euro fulminant haussiert und in der Spitze auf über sieben Euro zugelegt. Aktuell notiert der Titel mit einem **Kursplus von rund 50 Prozent**. Der Anstieg seit dem Sommer verlief zunehmend steiler, mittelfristig droht bei den chinesischen Red Chips eine Überhitzung. **Fazit:** Halten

**GEA:** Der Charttechnik-Pick aus dem Juli war ein Volltreffer. Die Einschätzung "trendbestätigender Rücksetzer" erwies sich als richtig, aktuell notiert der Titel auf einem Jahreshoch bei knapp über 17 Euro. Damit hat der Wert seit Juli bei Einstiegskursen um 12 Euro **rund 45 Prozent dazugelegt**. Mittelfristig dürfte der Wert bis auf über 20 Euro anziehen. **Fazit:** Halten und Gewinnmitnahmen bei 20-21 Euro.

**Krung Thai Bank** (WKN 165129): Der Militärputsch im September ließ die Thai-Börse kalt. Im Gegenteil, das Ende der politischen "Hängepartie" ließ die Aktie der mehrheitlich im Staatsbesitz befindlichen Bank auf neue 6 Jahreshochs steigen. In der Spitze lief der Titel bis auf 0,31 Cents. (Empfehlungskurs 0,23-24 Cents). Die jüngsten Turbulenzen in Thailand haben die Aktie wieder gedrückt, der Titel bleibt auf dem aktuellen Kursniveau (0,25-0,26 Euro) unter langfristigen Gesichtspunkten ein Kauf. Weitere Kursrücksetzer bis auf 0,20 – 0,23 Euro sollten indes nicht ausgeschlossen werden, bieten aber eine interessante Nachkaufgelegenheit. **Fazit: Kaufen und bei Gelegenheit verbilligen.**

Für das Jahr 2007 wünsche ich Ihnen Gesundheit und Lebensfreude. Und wenn es dann auch noch ein paar Börsengewinne gibt, auch nicht schlecht. Aber Sie wissen ja, it`s just money!

Alles Gute, Ihr Börsencoach Martin Jacobsen

P.S. Sie dürfen meine Homepage [www.boersenklar.de](http://www.boersenklar.de) gerne weiterempfehlen, Danke!

© Boersenklar. Eine Vervielfältigung der auf diesen Seiten angebotenen Texte bedarf der direkten oder konkludenten Genehmigung durch den Autor.

**Haftung**

Den Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Informationen zugrunde, welche Boersenklar für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Jeglicher Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

**Risiko-Hinweis**

Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust kommen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit stellt keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung der Investition dar. Engagements in den von Boersenklar vorgestellten Werte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich breit streuen. Die Artikel stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten oder Derivaten dar. Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion.